

Erst. tagl. Morg. 7 Uhr. Intra-
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Rationstraße 12.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 77.

Mittwoch, den 18. März 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7300 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 18. März.

— Se. Maj. der König hat genehmigt, daß Ernst Hein-
rich Georg Lazarus von Feilitzsch und dessen Ehegattin Amalie
Natalie Ernestine Christiane, geborne von Wölker, sowie die
gesamten aus deren Ehe gebornen Nachkommen beiderlei Ge-
schlechts, den Namen: „Freiherrn und Freiinnen von Feilitzsch-
Wölker“ annehmen und das Wappen derer von Wölker dem
freiherrlich von Feilitzschischen beifügen.

— † Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 17.
März. Eine der glänzendsten Vertheidigungen hielt heute Herr
Advocat D. Schaffrath für seinen Tuenden, den Gutbesitzer
Samuel Johann Zimmermann aus Alberndorf, welcher des
Meineids angeklagt war. Der Angeklagte ist verheirathet, 45
Jahr alt, seit 1846 Besitzer seines Gutes, Vater mehrerer
Kinder und noch nie in Untersuchung gewesen, geschweige denn
bestraft. Er ist beschuldigt einen Eid falsch geschworen zu ha-
ben, der ihm am 1. October 1862 von dem Königl. Gerichts-
amt zu Dippoldiswalde vorgelegt wurde. Dieser Eid ist na-
menlich darauf mit gerichtet gewesen, daß er auf die Auffor-
derung des Mühlenbestzers Schmidt zu Obercarsdorf, der jetzt
im Arbeitshause sitzt, von dem für verkauftes Mehl gelösten
Gelde 5 Thlr an den Erbrichter Rünzelmann zu Hartmanns-
dorf zu geben, dafür nicht gut gesagt habe. Durch die Aussa-
gen der abgehörten Zeugen, von denen wenigstens soviel über-
einstimmend und im Ganzen versichert worden, daß Zimmer-
mann auf die Aufforderung Schmidts, ihm 5 Thlr. zu geben
erklärt habe, er sage für 5 Thlr. gut, genügende Begründung
gefunden habe, ist nun die Anklage bekräftigt. Der Eid lautet:
„Daß ich im Herbst vorigen Jahres im Auftrage des Müh-
lenbestzers Schmidt Mehl nach Frauenstein nicht gefahren, da-
für Geld für Schmidt nicht erhoben, auch auf ergangene
Aufforderung Schmidts 5 Thlr. dessen Gläubiger dem
Kläger Rünzelmann zu geben, unter dem Bemerkten, daß er nicht
Alles erhalten, dafür nicht gut gesagt habe, u. s. w.“ — Vier
Zeugen waren anwesend — sie wurden Alle vereidet. Die
ganze Verhandlung bot bis auf den Vortrag des Herrn Staats-
anwalts Heinze, der die Bestrafung Zimmermanns beantragte
und bis auf die solenne Vertheidigung des Herrn D. Schaff-
rath, der mit Entschiedenheit das Gegentheil wünschte, wenig
Interesse für den Zuhörer. Trotz der gelungenen Vertheidigung
erhielt Johann Samuel Zimmermann wegen Meineids 1 Jahr
3 Monate Arbeitshaus.

— Unter außerordentlichem Jubrang und großer Theil-
nahme des Publikums geschah gestern Vormittag von 10 bis
1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr die öffentliche Aus-
stellung der Leiche S. R. Hoh. der Prinzessin Auguste. Das
Parabedebett stand in dem über dem Georgenthor in der
ersten Etage befindlichen Audienzsaal, zu welchem ein beson-
deres, schwarz decorirtes Trauerzimmer führte. Zwanzig
große silberne Candelaber strömten ihr Kerzenlicht im Saale
aus, während in dem Vorzimmer ebenfalls an 100 Wachsker-
zen brannten. Zu den Füßen des Parabebettes sah man eine

Kapsel mit den edeln Theilen und unweit davon auf einem
Rissen eine Kapsel, welche das Herz der Verstorbenen umschloß.
Rechts ab prangten die Krone und die Ordensdecorationen der
Verklärten, bestehend in dem Sternkr. u. z. Orden und spanischen
Louisen-Orden. Die den Sarg umgebende Paradeaufstellung
bildeten zwei Kammerherren, zwei Offiziere, ein Hofarzt, ein
königl. Kammerdiener und zwei Cadetten als Pagen. In stil-
ler Ergebung beteten ein Geistlicher und zwei Kammerfrauen.
Noch Abends kurz vor fünf Uhr strömte das Volk herbei,
vorzüglich aus den niedern Schichten, um Einlaß zu gewinnen.
Die Beisetzung geschah Abends um 7 Uhr unter dem Geläute
sämmlicher Glocken. Feierlich, im Ernst des tiefen Schwe-
gens bewegten sich die Treppe herab in den Schloßhof die er-
sten Gestalten. Sie traten hinaus in die Nacht, während ein
leichter Regenschauer durch die feuchte Märzluft rieselte und
der feierliche Schall der Glocken die ergriffenen Gemüther in
ernste Stimmung versetzte. Immer mehr erhellte sich die Nacht
durch das Licht der Wachsfackeln, in deren Schein die Thürme
und Erker des alten Königsschlusses hervortraten. Kurzen
gemessenen Schrittes nahte eine Abtheilung Cavallerie zu Fuß,
denen Lakaien mit Fackeln folgten, welchem sich das Stallper-
sonal anschloß. Gebete sprechend und der Grabesceremonien
der römisch-katholischen Kirche eingedenk, nahte mit Hoheit und
Würde die gesammte Geistlichkeit mit dem Bischof in pontifica-
libus. Man erblickt hierauf einen Träger, welcher auf einem
Rissen die Kapsel mit dem Herz der Prinzessin trug, denen
sich zwei Träger anreiheten, welche zum Tragen der dem ent-
seelten Körper entnommenen inneren Theile bestimmt waren.
Hierauf kam, von zehn Heibuden getragen, der Sarg, den 16
mit Wachsfackeln versehene Cadetten umgaben, während die
Enden des Bahrtuches von mehreren Kammerherren getragen
wurden. Ersten Schrittes folgten dem Sarge Se. Maj. der
König, umgeben von seinen beiden Söhnen, den Prinzen
Albert und Georg. Ihnen lenkten ihre Schritte die Gene-
ralität und zwölf verschleierte in tiefe Trauerkleidung gehüllte
Damen nach, denen dann Männer höherer Militärchargen folg-
ten. Wiederum erschienen nun paarweis fünfzehn Damen mit
schleierverhülltem Antlitz in tiefschwarzer Trauerkleidung, bis den
imposanten Zug eine Abtheilung Cavalerie zu Fuß beschloß.
In der katholischen Hofkirche durch die Thür gegenüber dem
Schlosse angelangt, nicht vorn durch das Portal der Kirche,
geschah durch den Bischof Forwerk die Einsegnung der Leiche,
die dann in das Gruftgewölbe getragen wurde um zu ruhen
und Staub zu werden an der Stätte, wo irdische Hoheit und
Macht vergänglich nach dem unerforschlichen Willen dessen, wel-
cher wägt das Schicksal der Könige und der Völker in der Fülle
seiner ewigen Macht und Weisheit.

— Morgen Abend 7 Uhr wird von Seiten der Dresdner
Singakademie im Saale zum Hotel de Sage, zum Gedäch-
niß Ihrer königlichen Hoheit, der in Gott ruhenden
Prinzessin Auguste eine geistliche Musikaufführung stattfinden,
wo unter anderen „die Aufertweckung des Lazarus“, Oratorium